

Die Leibbasierte Pesso-Boyden-Psychotherapie (LPP) auf dem Hintergrund einer humanistischen Psychotherapie körperlich - szenisch - symbolisch

Allen Seminartagen liegt folgende Standardliteratur zugrunde:

- Damasio, A. (2017). *Am Anfang war das Gefühl. Der biologische Ursprung menschlicher Kultur*. München: Siedler Verlag.
- Freud, S. (1912). Ratschläge für den Arzt bei der psychoanalytischen Behandlung. *Gesammelte Werke*, Band VIII, S. 376-387. Frankfurt am Main: S. Fischer. 205
- Freud, S. (1937). Die endliche und die unendliche Analyse. *Gesammelte Werke*, Band XVI, S. 59-99. Frankfurt am Main: S. Fischer.
- Fuchs, T. (2018). *Leib, Raum, Person: Entwurf einer phänomenologischen Anthropologie*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Fuchs, T. (2021). *Das Gehirn – ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Fuchs, T. (2022). *Die Verteidigung des Menschen. Grundfragen einer verkörperten Anthropologie*. Berlin: Suhrkamp
- Kriz, J. (2023a). *Humanistische Psychotherapie. Grundlagen - Richtungen – Evidenz*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Kriz, J. (2023b). *Wie evident ist Evidenzbasierung?* In: *Psychotherapie*, 28. Jahrgang, Nr. 2, Seite 33–54. Psychosozial-Verlag.
- Lakoff, G. & Wehling, E. (2016). *Auf leisen Sohlen ins Gehirn. Politische Sprache und ihre unheimliche Macht*. Heidelberg: Carl-Auer.
- Pesso, A. & Perquin, L. (2008). *Die Bühnen des Bewusstseins. Oder: Werden, wer wir wirklich sind*. München: CIP-Medien.
- Pesso, A., Boyden-Pesso, D. (2013). *Sharing The Practical Wisdom*. Edited with Commentary by David E. Cooper. E-Book
- Smikalla-Weier, B. & Weier, G. (2014). Albert Pesso: Berührt von der Wahrheit der Existenz. *PP Deutsches Ärzteblatt*, 10, 460.
- Smikalla-Weier, B. & Weier, G. (2017). Körper, Bewusstsein und menschliches Wachstum - Die körperorientierte Psychotherapie nach Albert Pesso (PBSP). In A. Wienands (Hrsg.), *System und Körper* (S. 127-143). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schmitz, H. (2005). *Im Dialog. Neun neugierige und kritische Fragen an die Neue Phänomenologie*. Berlin: Xenomoi Verlag.
- Sulz, S. K. D. (2015). *Von der Psychotherapie-Wissenschaft zur Kunst der Psychotherapie*. In S. K. D. Sulz (Hrsg.), *Von der Psychotherapie-Wissenschaft zur Kunst der Psychotherapie. Die Kunst des Heilens lehren der Patient und der erfahrene Psychotherapeut* (S. 128-177). München: CIP-Medien.
- Weier, G. (2001). *„Wir sind im Besitz der Wahrheit“ – Macht in der Psychoanalyse. Sigmund Freud als Vaterfigur in der frühen psychoanalytischen Bewegung*. Berlin: Quercus Verlag
- Weier, G. (2018). Eine Alternative zur Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung. Die passformgebende Strukturbeziehung. *Psychoanalyse & Körper*, 33, 24-38.

- Weier, G. (2019): *Körperverachtung, Geistvertreibung und die Notwendigkeit der Personwerdung in einer unendlichen leiblich-personalen Selbsterfahrung*. Psychotherapie, hrsg. von Serge K. D. Sulz, 24, Heft 2
- Weier, G. (2020): *Turbulente Gegenübertragungsgefühle - Klärungsversuche für Pesso-Boyden-Psychotherapeuten*. Pesso Bulletin, Nr. 21, S. 2 - 12
- Wiesing, L. (2015). *Das Mich der Wahrnehmung. Eine Autopsie*. Berlin: eBook Suhrkamp Verlag.
- Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie (2018). *Erläuterungen zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie zur Humanistischen Psychotherapie*. Psychotherapeutenjournal, 17 (4), 353-359.
- Woolfolk, R. L. (2017). *Vom gesellschaftlichen und kulturellen Wert der Psychotherapie. Abschied von der reinen Labor-Psychotherapie und Synapsen-Psychiatrie*. München: CIP-Medien.

Zu den einzelnen Themen der Seminare wurde spezielle Literatur herangezogen, die jeweils benannt wird.

Zeitlicher Ablauf:

Sieben Wochenenden – 14 einzelne Tage jeweils von 09.30 bis 17.30

UE à 45 min	Uhrzeit	Inhalt	Didaktik/Methodik
<i>Erster Tag</i>			
1	09:30-10:15	Begrüßung, Check-in der Teilnehmer*innen, Lernziele, Organisatorisches	Gespräch
2	10:15-11:45	Körperwahrnehmung: Der reflexhafte, entspannte Stand. Mitteilung der Erfahrungen. Individuelle Exploration mit der Frage: Was braucht mein Körper?	Übung, Reflexion, Selbsterfahrung mit einer therapeutischen Einheit
2	12:00-13:30	Das Besondere der LPP – die Einbettung in die Humanistische Psychotherapie. Grundlagen der Leibbasierten Pesso-Boyden-Psychotherapie.	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	14:15-15:45	Vertraut werden mit der Vorgehensweise: Microtracking: Wie Emotionen im Gesicht erkannt, benannt und für die Pat. nutzbar gemacht werden. Hintergründe und Bedeutung.	Grundlagen von LPP mit Demonstration und Übungen für alle Teilnehmer*innen
2	16:00-17:30	Grundbedürfnisse: Kognitive und sprachliche Annäherung an die Phänomene und eigene Lebensgeschichte. Check-out	Aussprache mit Selbstreflexion Rückmeldungen zum Tag

<i>Zweiter Tag</i>			
1	09:30-10:15	Check-in und Fragen	Gespräch
2	10:15-11:45	Vertraut werden mit der Vorgehensweise: „Stimmen“ als geronnene Muster. Das Besondere der LPP: Die Möglichkeits-sphäre (MKS). Übungen mit Aufteilung: Erzähler*in, Bezeugung, Kontext, Stimme.	Grundlagen von LPP mit Demonstration und Übungen für alle Teilnehmer*innen
2	12:00-13:30	Unterstützungsübung, symbolische Figuren und Rollenübernahme in der Gruppe. Form und Passform, Bedeutung von Berührungen.	Übung, Reflexion, Selbsterfahrung mit einer therapeutischen Einheit
2	14:15-15:45	Fragmentfiguren (Kontakt und Schutz) in Gegenwart und Vergangenheit. Demonstration mit diesen Figuren. Symbolische Ebene veranschaulichen.	Vortrag, Demonstration und Übungen
2	16:00-17:30	Supervision: Zwei Kleingruppen mit Fokus auf Therapeutenpersönlichkeit: MKS erklären, Bezeugung, Kontext, Stimme, symbolische Figuren im Rollenspiel einnehmen und üben. Check-out	Die eingeübten Elemente im Rollenspiel anwenden. Selbstüberprüfung und Korrekturen des Gelernten.

Spezielle Literatur

- Eilert, D. W. (2013): Mimikresonanz. Gefühle sehen. Menschen verstehen. Paderborn: Junfermann Verlag.
- Ekman, P. (2010): Gefühle lesen: Wie Sie Emotionen erkennen und richtig interpretieren. München/Heidelberg: Elsevier/Spektrum.
- Schigl, B., Siller, B. & Hofer-Moser, O. (2022): Körperliche Berührung in der Psychotherapie. In: Journal für Psychologie, 30. Jahrgang, Nr. 2, 2022, Seite 29–49, Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Harth, D. (1998): Das Gedächtnis der Kulturwissenschaften. Dresden, München: Dresden Univ. Press.
- Fuchs, T. (2023): Die Zwischenleiblichkeit der Berührung. Phänomenologische und therapeutische Aspekte. In: C. Uzarewicz, R. Gugutzer, M. Uzarewicz, T. Latka (Hrsg.): Berühren und berührt werden. Zur Phänomenologie der Nähe, S. 155-171. Freiburg: Alber Verlag.

Dritter Tag

1	09:30-10:15	Check-in und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	Die drei Ebenen („tiers“) des Leibbasierten Pessó-Boyden-Therapiekonzepts. Das Problem der Diagnostik: ICD10, DSM5, OPD2.	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	12:00-13:30	Übung: Die kontrollierte Annäherung. Besonders für Pat. mit Trauma-Hintergrund: Fokus auf Kontrolle, Sicherheit und Schutz.	Übung, Reflexion, Selbsterfahrung mit einer therapeutischen Einheit
2	14:15-15:45	Das Konzept von „Holes in Roles“. Demonstration der Filmtechnik.	Praxisgeleiteter Vortrag mit Übungsanteil und Selbsterfahrung

2	16:00-17:30	Grundlagen der LPP: Energie – Aktion – Interaktion – Bedeutung	Interaktive Erarbeitung des Energiekonzept.
Vierter Tag			
1	09:30-10:15	Check-in und Fragen	Gespräch
2	10:15-11:45	Übung als Selbsterfahrung mit starken Energien und Kräften: „Armdrücken“.	Selbsterfahrung mit einer therapeutischen Einheit
2	12:00-13:30	Umgang mit den höchsten Energien in der Psychotherapie – zum Beispiel Aggressionen.	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	14:15-15:45	Limitierung und Validierung. Energie im Körper aufspüren und in die Interaktion einmünden lassen.	Praktischen Verbindung von Theorie und Praxis herstellen. Übungen.
2	16:00-17:30	Supervision: Zwei/drei Kleingruppen mit Fokus auf Therapeutenpersönlichkeit: MKS, Mikrotracking, Stimme, Platzhalter, Fragmentfiguren, Filme anwenden und üben. Check-out.	Die eingeübten Elemente im Rollenspiel anwenden. Selbstüberprüfung und Korrekturen des Gelesenen
Spezielle Literatur			
<p>Buchholz, M. B. (2009). Qualitative und quantitative Methoden in der Psychotherapieforschung. Vortrag im Rahmen der 59. Lindauer Psychotherapiewochen, www.lptw.de</p> <p>Kriz, J. (2023b). Wie evident ist Evidenzbasierung? In: Psychotherapie, 28. Jahrgang, Nr. 2, Seite 33–54. Psychosozial-Verlag.</p> <p>Padberg, T. (2021). Die Depressions-Falle: Wie wir Menschen für krank erklären, statt ihnen zu helfen. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.</p>			
UE à 45 min	Uhrzeit	Inhalt	Didaktik/Methodik
Fünfter Tag			
1	09:30-10:15	Check-in der Teilnehmer*innen und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	Psychotherapeut*in: Der „unmögliche“ Beruf. Mögliche Heilfaktoren in der PT? Die Kunst der Gleichzeitigkeit.	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	12:00-13:30	Einführung von den Eltern, die der Mensch in der Kindheit gebraucht hätte – die idealen Eltern. I.E.-Übung in zwei/drei Gruppen.	Praktische Verbindung von Theorie und Praxis herstellen. Übungen.
2	14:15-15:45	Ablauf einer therapeutischen Einheit - einer „Struktur“ – in der Gruppe und im Einzelsetting. Unterscheidung von „real“ – „symbolisch“ – „magisch“	Grundlagen von LPP mit Demonstration und Übungen für alle Teilnehmer*innen
2	16:00-17:30	Grundbedürfnis Platz – Verkörperungen. Check-out	Einführung, Übung und Selbsterfahrung mit therapeutischer Einheit. Rückmeldungen zum Tag

<i>Sechster Tag</i>			
1	09:30-10:15	Check-in und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	Grundbedürfnisse Nahrung und Unterstützung – Verkörperungen.	Einführung, Übung und Selbsterfahrung mit therapeutischer Einheit.
2	12:00-13:30	Grundbedürfnisse Schutz und Grenzen – Verkörperungen.	Einführung, Übung und Selbsterfahrung mit therapeutischer Einheit.
2	14:15-15:45	Supervision: Zwei/drei Kleingruppen mit Fokus auf Therapeutenpersönlichkeit: Grundbedürfnisse und Verkörperungen - anwenden und üben.	Die eingeübten Elemente im Rollenspiel anwenden. Selbstüberprüfung und Korrekturen des Gelernten.
2	16:00-17:30	Fortsetzung. Umgang mit „Widerstand“, Omnipotenz und eingeschränkter Empfänglichkeit. Check-out	Fortsetzung Rollenspiel. Erläuterungen, Reflexionen und Gespräch.
<u>Spezielle Literatur</u>			
<p>Hermesen, J. J. (2023). Kairos. Vom Leben im richtigen Augenblick. Für ein neues Zeitempfinden. Hamburg: Verlagsgruppe HarperCollins.</p> <p>Fahrenberg, J. (2007): Menschenbilder. Psychologische, biologische, interkulturelle und religiöse Ansichten. Psychologische und Interdisziplinäre Anthropologie. Online im Internet: http://www.jochen-fahrenberg.de, Download am 02.02.2024.</p>			
<i>Siebter Tag</i>			
1	09:30-10:15	Check-in und Fragen	Gespräch
2	10:15-11:45	Trauma-Thema: Einführung und Phänomene Gehirnforschung – 1. Teil	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	12:00-13:30	Gruppenübung zur Selbsterfahrung: Kreis der Gesten Therapeutische Schutz-Übung	Übung und Selbsterfahrung mit therapeutischer Einheit. Demonstration und Übung.
2	14:15-15:45	Gehirnforschung – 2. Teil	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	16:00-17:30	Grundlagen der Traumabehandlung mit LPP: Schutzfiguren, Umgang mit erlittenen Aggressionen. Einübung von „Gegenbildern“ und „heilsamen Szenen“. Check-out	Praktische Verbindung von Theorie und Praxis herstellen. Reflexionen und Übungen.
<i>Achter Tag</i>			
1	09:30-10:15	Check-in und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	Transgenerationale Weitergabe von Traumata und Epigenetik. Der neuronale Liebescode – der ventral-vagale Komplex (VVK) nach Stephen Porges	Vortrag mit Power Point und Fragen

2	12:00-13:30	Trauma – die Praxis der LPP: Unterscheidungen und Vorgehensweisen.	Erläuterungen, Gespräch und Austausch.
2	14:15-15:45	Trauma, Trigger, Paarbeziehungen Die ACE-Studie. Das Minnesota Parent-Child Project (MPCP). Bindung oder Das Konzept der Feinfühligkeit.	Erläuterungen, Hinweise auf Forschungen, Videos der Bindungstypen.
2	16:00-17:30	LPP – therapeutische Bindungsangebote als Trauma-Schutz. Check-out	Erläuterungen, Aussprache und Austausch.

Spezielle Literatur

Kolk, B. v. d. (2023): Das Trauma in dir: Wie der Körper den Schrecken festhält und wie wir heilen können. Ullstein eBooks.

Felitti, V. J., Anda, R. F. et al. (1998). Relationship of Childhood Abuse and Household Dysfunction to Many of the Leading Causes of Death in Adults. The Ad-verse Childhood Experiences (ACE) Study. In: American Journal of Preventive Medicine. Band 14, Nr. 4.

Porges, S. W. (2010): Die Polyvagal-Theorie: Neurophysiologische Grundlagen der Therapie. Emotionen, Bindung, Kommunikation und ihre Entstehung. Paderborn: Junfermann.

Levine, P. A. (2007): Vom Trauma befreien. München: Kösel.

Levine, P. A. (2011): Sprache ohne Worte. München: Kösel.

Bowlby, J. (2006): Bindung und Verlust, Bd. 1, Bindung, Bd. 2, Trennung: Angst und Zorn, Bd. 3, Verlust: Trauer und Depression. München: Reinhardt.

Herman, J. L. (2003): Die Narben der Gewalt. Paderborn: Junfermann.

UE à 45 min	Uhrzeit	Inhalt	Didaktik/Methodik
--------------------------	----------------	---------------	--------------------------

Neunter Tag

1	09:30-10:15	Check-in der Teilnehmer*innen und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	LPP: Unser Konzept vom Leben – die fünf Lebensaufgaben	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	12:00-13:30	Grundlagen der LPP: Das Konzept der Polaritäten – Praxis und Theorie	Erläuterungen und Demonstration
2	14:15-15:45	Übung: Willentliche Bewegung im Dienste von Interesse und Neugierde. Selbsterfahrung mit Reflexion zur eigenen Lebensgeschichte.	Übung für alle Teilnehmer*innen
2	16:00-17:30	Body Parts – Teil1 Check-out	Demonstration, Aussprache, Selbstreflexion Rückmeldungen zum Tag

Zehnter Tag

1	09:30-10:15	Check-in der Teilnehmer*innen und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	LPP: Unser Konzept vom Tod aus dem Leben heraus. Die Bedeutung des Todes im und für das Leben.	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	12:00-13:30	Umgang mit suizidalen Patient*innen. Unterscheidungen. Vorgehensweisen in der LPP.	Erläuterungen, Demonstrationen, Austausch

2	14:15-15:45	Die verborgenen Erlebnisse unserer Geburt. Geburtstraumata.	Vortrag, Erläuterungen, Austausch und Fragen
2	16:00-17:30	Heilsame Schwangerschafts- und Geburtsszenen. Check-out	Praxis und Theorie. Demonstrationen mit Selbsterfahrung

Spezielle Literatur

Pesso, A. (1997). Getting in touch: A guide to body-centered therapies. Unveröffentlichtes Manuskript. <https://pbsp.com/theory-techniques/books/unpublished-manuscripts-by-al-pesso-and-diane-boyden-pesso> (25.11.2017)

Brock, Inés (Hg.) (2018). Wie die Geburtserfahrung unser Leben prägt. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Emerson, William (2012). Behandlung von Geburtstraumata bei Säuglingen und Kindern. Heidelberg: Mattes Verlag

Hüther, Gerald (2017). Das Geheimnis der ersten neun Monate. Reise ins Leben. Weinheim: Beltz Verlag

Janus, Ludwig (Hg.) (2012). Die pränatale Dimension in der Psychotherapie. Heidelberg: Mattes Verlag

Pesso, Albert: The Effects of Pre- and Perinatal Trauma. Unveröffentlichtes Manuskript

Thurmann, Ilka-Maria (2015). Kaiserschnitt heilsam verarbeiten. Die Prä- und perinatal basierte Spieltherapie© nach Thurmann. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag

Elfter Tag

1	09:30-10:15	Check-in und Fragen	Gespräch
2	10:15-11:45	LPP: Die Rahmung unserer Methode – Menschenbild und Methode	Vortrag mit Power Point und Fragen
2	12:00-13:30	Übung der Vorstellungskraft, der Imagination Einsicht/Verstehen und neue Erlebnisse, die zu neuen Erfahrungen werden	Übung für alle Teilnehmer*innen Erläuterungen, Austausch
2	14:15-15:45	Grundlagen der LPP: Soul-Projektion, Selbst-Projektion, Soul-Injektion.	Erläuterungen, Demonstrationen und Übungen
2	16:00-17:30	Aspekte unserer energetischen Arbeit: Filme mit Rollenspielern, Körperarbeit und Umkehrung. Check-out	Praxis und Theorie, Demonstrationen und Übungen Rückmeldung zum Tag

Zwölfter Tag

1	09:30-10:15	Check-in	Gespräch
2	10:15-11:45	Der gesamte Strukturablauf: Die Klammer von der Bezeugung zur heilsamen Szene.	Erläuterungen, Demonstration und Übungen
2	12:00-13:30	Die höchste Energie aufspüren und damit arbeiten: Einübung eines Strukturablaufs.	Demonstration und miteinander üben
2	14:15-15:45	Praktische Strukturarbeit mit Teilnehmern	Therapeutischer Teil
2	16:00-17:30	Offene Fragen und Feedback der Teilnehmer*innen Check-out	Gespräch

Spezielle Literatur

Sacks, O. (2011). Das innere Auge. Neue Fallgeschichten. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag.
 McGinn, C. (2007). Das geistige Auge. Von der Macht der Vorstellungskraft. Darmstadt: Primus Verlag.
 Shusterman, R. (2012). Körper-Bewusstsein. Für eine Philosophie der Somästhetik. Hamburg: Felix Meiner Verlag.
 Perquin, L. (2008). Strukturierte Übungen als Werkzeuge im PBSP. In A. Pessoa, L. Perquin, Die Bühne des Bewusstseins. Oder: Werden, wer wir wirklich sind (S. 127–136). München: CIP-Medien.

UE	Uhrzeit	Inhalt	Didaktik/Methodik
à 45 min			

Dreizehnter Tag

1	09:30-10:15	Check-in der Teilnehmer*innen und Fragen	Gespräch
2	10:15-11:45	Body Parts – Teil 2	Erläuterungen, Reflexion, Selbsterfahrung mit therapeutischen Einheiten
2	12:00-13:30	Body Parts – Teil 3	Erläuterungen, Reflexion, Selbsterfahrung mit therapeutischen Einheiten
2	14:15-15:45	Vertiefung: Trauma-Verarbeitung in verschiedenen Stufen	Praxis und Theorie, Demonstrationen und Übungen
2	16:00-17:30	Vertiefung: Tod einer geliebten Person – Problem der Nachfolge mit Suizidgedanken. Check-out	Aussprache mit Selbstreflexion Rückmeldungen zum Tag

Vierzehnter Tag

1	09:30-10:15	Check-in und Fragen.	Gespräch
2	10:15-11:45	Evaluation der Teilnehmer*innen: Eine Struktur durchführen.	Überprüfung des Gelernten mit Hinweisen zum Weiterlernen und Fragen
2	12:00-13:30	Evaluation der Teilnehmer*innen: Eine Struktur durchführen.	Überprüfung des Gelernten mit Hinweisen zum Weiterlernen und Fragen
2	14:15-15:45	Evaluation der Teilnehmer*innen: Eine Struktur durchführen.	Überprüfung des Gelernten mit Hinweisen zum Weiterlernen und Fragen
2	16:00-17:30	Evaluation der Teilnehmer*innen: Eine Struktur durchführen. Check-out und Ausblick	Überprüfung des Gelernten mit Hinweisen zum Weiterlernen und Fragen